

Martina Kopf ist Afrikawissenschaftlerin und Kulturwissenschaftlerin an der Universität Wien. Von 2009 bis 2012 forschte sie in dem vom FWF finanzierten Projekt „Koloniale Konzepte von Entwicklung, 1920-1960“ zu europäischer und afrikanischer Kolonialliteratur der Zwischenkriegszeit. 2014 und 2015 war sie mit einem Projekt über Narrative von Entwicklung in Literatur und Film Ostafrikas Fellow am *Centre for Global Cooperation Research* der Universität Duisburg-Essen und Gastprofessorin am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien. Aktuell forscht sie über Konzepte sozialen und ökonomischen Wandels in der postkolonialen Literatur Kenias. Sie ist Autorin von *Trauma und Literatur: Das Nicht-Erzählbare erzählen* (Brandes & Apsel 2005) und mit Joseph M. Hodge und Gerald Hödl Herausgeberin von *Developing Africa: Concepts and Practices in Twentieth Century Colonialism* (Manchester University Press 2014).